

Halle und Umgebung.

Salle a. S., 1. Juli.

Die Handwerkskammer

hat am Donnerstag, den 14. Juli, vormittags 10 Uhr im Stadtordnungsamt die erste Vollversammlung des neuen Geschäftsjahres.

Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Punkte: Antrag der Uhrmacher-Zwangsgewerkschaft in Halle auf Befreiung der Lehrzeit im Uhrmacherhandwerk auf 4 Jahre. Regelung der weiblichen Lehrverhältnisse. Aufhebung des § 100 g Gewerbeordnung.

200 000 Mf. Entschädigung.

Die Halle'sche Bahn- und Terrain-Akt.-Ges. hat vor einigen Tagen einen größeren, gegen sie angestrengten Schadenersatzprozess in erster Instanz verloren. Ueber die Vorgeschichte dieses Rechtstreites wird berichtet:

Der Regierungspräsident a. D. v. Werder in Königsberg in Preußen hatte vor einer Reihe von Jahren, als er noch Landrat des Kreises Halle war, einen Teil seiner Grundstücke in der Umgebung von Halle der besagten Gesellschaft zu recht günstigen Bedingungen überlassen, dabei aber der Besagten die Verpflichtung auferlegt, zur Hebung des wirtschaftlichen Wertes der umliegenden Grundstücke eine Eisenbahnlinie durch die in Frage kommenden Gebiete zu legen. Herr v. Werder bezweckte nämlich dadurch, sein Rittergut und die umliegenden Dörfer durch die Bahn in ein Vorortverhältnis zu Halle zu bringen, da er sein Rittergut zu Bewohnungszwecken aufteilen wollte. Von dem Zeitpunkt an, wo nun Herr v. Werder das Landratsamt von Halle verlassen hatte, glaubte die klagende Gesellschaft es mit den übernommenen Verpflichtungen nicht mehr allzu ernst nehmen zu brauchen. Der vereinbarte Eisenbahnbau unterblieb, dagegen wurde eine Gütergleisbahn gebaut, deren Trasse aber durch ein Gebiet führte, für das der Herr v. Werder kein Interesse hatte. In dem jetzt abgelaufenen Termin hat nun die erste Zivilkammer des Landgerichts in Berlin den Entschädigungsanspruch des Klägers anerkannt und die klagende Gesellschaft durch Zwischennurteil zur Zahlung eines Teils betrags in Höhe von 200 000 Mark verurteilt.

Abschiedsfeier für Prof. Brandes.

Herr Professor Dr. Brandes, der bisherige Direktor anderer Zoologischen Gartens, ist mit dem heutigen 1. Juli nach Dresden übergesiedelt, um dort neben einer Professur an der Herzoglichen Hochschule die Direktion des dortigen Zoologischen Gartens zu übernehmen. Die Abschiedsfeierlichkeiten sowohl am Mittwoch seitens der Aktiengesellschaft im Restaurant des Zoologischen Gartens, wie gestern seitens der Naturwissenschaftlichen Vereins im Hotel „Stadt Hamburg“ zeigen, daß Herr Professor Brandes sich der Sympathien vieler angesehener Bürger unserer Stadt erfreuen durfte. Die Beteiligung an beiden Tagen war sehr zahlreich und die Stimmung äußerst herzlich. In zahlreichen Ansprachen wurde mit warmen Worten hervorgehoben und dankbar anerkannt, was Herr Professor Brandes in unermüdlicher, aufopfernder Tätigkeit dem Garten und den verschiedenen Vereinen und nicht zuletzt auch der Stadt gewesen ist und was diese in dem Scheidenden verloren.

Zum Nachfolger des Herrn Professor Brandes wurde bekanntlich Herr Dr. Wilhelm Staudinger, bisher erster Assistent am Landwirtschaftlichen Institut der Universität Halle, gewählt.

Prof. Försters Nachfolger

Prof. Dr. Max Deutschein, a. o. Professor für englische Philologie an der Universität Leipzig, hat einen Ruf als Ordinarius für englische Philologie an die Hallische Universität als Nachfolger des nach Leipzig berufenen Prof. Dr. Förster erhalten.

Schaufenster-Wettbewerb.

Die Aufforderung zur Teilnahme an einem Schaufenster-Wettbewerb in Halle Ende September d. J. hat in den Kreisen der Kaufmannschaft wie der Bürgererschaft als Kundenschaft reichen Widerhall gefunden. Die Zahl der bisher, also in 4 Tagen, für den Wettbewerb angemeldeten Schaufenster geht bereits weit über hiezig hinaus. Die Branchen, die bisher gemeldet haben, sind die verschiedenartigsten; wir nennen: Damen- und Herrenkonfektion, Seidenwaren, Hut-, Blumen- und Zigarrengeschäfte, Konditoren, Eisen- und Lederwaren, Dragerien, Geschirrhändler, Kolonialwaren, Modewaren, Buch- und Kunsthandlungen, Goldschmiede, Delikatessen- und Polimentengeschäfte, Optiker, Kunstgewerbe, Möbelfabriken, Photographen u. a. Erfreulicherweise ist auch die Beteiligung aller Geschäftsklassen zu verzeichnen; mittlere und kleinere Geschäfte und

unserer ganz großen Geschäfte sind unter den zum Wettbewerb Meldenden zu finden.

Wir betonen nochmals, daß besondere Kosten durch den Schaufenster-Wettbewerb nicht erwachsen sollen; es soll fremde Ware und fremdes Personal nicht Verwendung finden.

Anfragen und Anmeldungen, die bis zum 7. Juli er. angenommen werden, erledigt der Verkehrs-Verein Halle, Stadthaus.

Hollis-Caprice-Theater zu Berlin.

Aus dem Bahalla-Theaterbureau wird uns geschrieben: Als im Jahre 1888 das Deutsche Theater in Rudow (Wollpappe, Dr. Pfeffer) abbrannte, und der Bau eines neuen Theaters, in dem die deutsche Kunst eine würdige Stätte finden sollte, nicht bewilligt wurde, lag das deutsche Schauspiel in Budapest mehrere Jahre vollständig brach. Da fand sich in der Person des hochbegabten Anton Droszj ein Mann, der es verstand, durch glänzend geschriebene Verfassungen von Tagesfragen, die allerdings, und das wollen wir auch hier ausdrücklich betonen, des literarischen Hintergrundes entbehren, das deutsche Publikum zu interessieren. Alles, was in dem damaligen Budapest Namen hatte, die gesamte Presse, das breite Publikum, alles lagte herzlich über die geliebten Poeten, die Droszj aus dem nie versagenden Füllhorn seines Humors schüttete. Die Aufführungen dieser Schwänke fanden ursprünglich in der Singkassale „Zur blauen Rakete“ statt, bis endlich dieses neue Genre der belauerte Raue im „Hollis Caprice-Theater“ ein dauerndes Heim fand.

Droszj war ein bescheidenes Mensch, er verstand die große Reklamemittel. Er verargt sich hinter dem Pseudonym „Caprice“, und so konnte es geschehen, daß von verschiedenen Seiten seine Werke mit Umgehung des Urheberrechts teils widerrechtlich annehmt, teils unter anderem Titel und fremder Autorensignierung aufgeführt wurden, bis endlich der Wiener Rechtsanwalt Dr. D. F. Girsch seine Vertretung übernahm und diesem Unfug leuete. Nach Droszj verließ das Genre immer mehr und mehr, bis später ein neuer Mann auf dem Plan erschien.

Dieser einzige und wichtige Nachfolger Droszjs ist ein hochangesehenes Mitglied des Budapest. Theaters. Den Belauern in „Saturn“, wie er sich nennt, nicht fremder. Nach dem „Jahresbericht“, „Eine Nacht in der Apotheke“ haben Reich erheitert und auch die diesjährige Spielzeit eröffnen wir mit zwei neuen Schwänken unseres Hausbüfers.

Automobil und Publikum.

(Nachdruck verboten.)

Zum Automobilverkehr in belebten Straßen großer Städte ist eine Entscheidung des Reichsgerichts von Interesse, die in jüngster Zeit ergangen ist.

Es handelt sich um folgenden Vorfall. Im Oktober 1907 wurde der Freizeugschiff E. in Düsseldorf auf der Graf-Adolph-Straße von dem Automobil einer Düsseldorf. Firma überfahren. Der Chauffeur soll schnell gefahren sein, ohne mit der Suppe Seiden zu geben. Er erhob aus den Verletzungen Klage gegen den Inhaber und den Führer des Kraftwagens.

Das Landgericht in Düsseldorf erklärte den Anspruch des Klägers gegenüber beiden Beklagten für begründet. Das Oberlandesgericht dahiesig wies die Berufung der Beklagten zurück.

Nunmehr hat auch das Reichsgericht die Reklamen der Beklagten zurückgewiesen. Die Entscheidungsgründe des Reichsgerichts sind von allgemeinem Interesse. Wir lassen sie deshalb zum Teil folgen:

Die Reklamen meint, in einer Großstadt müsse verlangt werden, daß die Fußgänger nach Möglichkeit den Bürgerseig Leuzigten und die Fahrbahn den Fußräumen überlassen. Die Reklamen der letzteren seien an sich berechtigt, mit der erlaubten Geschwindigkeit zu fahren und dürfen darauf rechnen, daß der Fußgänger, der die Fahrbahn benutze, die größte Sorgfalt beobachtet. Das Oberlandesgericht habe diese Erwägungen nicht ange stellt und hierdurch die §§ 254 B.-G.-B., 286 B.-G.-B. verletzt.

Die Klage ist nicht begründet. Ob die Fußgänger vernünftig sind, den Bürgerseig so lange als möglich zu benutzen, bedarf nicht der Entscheidung, da der Kläger von dem rechten Bürgerseig zum linken hinüber gehen wollte, und daher die Fahrbahn notwendig überschreiten mußte. Hierbei mußte er vorzüglich zu Werke gehen, wie die Reklamen mit Recht bemerkt, aber das ist vom Berufungsgerichte auch nicht verkannt. Es nimmt vielmehr an, daß Kläger, bevor er vom Bürgerseig heruntertrat, das etwa dreißig Schritt entfernte Kraftfahrzeug hätte wahrnehmen und auch bemerken müssen, daß es sich mit großer Schnelligkeit bewegte und daher ein Versehen des Fußgängers nicht ange sacht ist; das in dem Versehen des Klägers liegende Verschulden wird aber gegenüber dem des Mitbeflagten B. als verschwindend angesehen. Diese Erwägung ist insofern nicht bedenklich, als das Oberlandesgericht unangenehm scheint, ein Fußgänger, der in einer Entfernung von dreißig Schritt ein schnellfahrendes Automobil bemerkt, müsse dasselbe stets vorüberfahren lassen, bevor er dem Fahrdamm betritt. Eine derartige Forderung kann nicht mit Grund aufgestellt werden; sie würde dazu führen, in Straßen mit starkem Automobilverkehr einen Fußgänger oft ver-

hältnismäßig lange an dem Ueberfahren des Fußgängers zu hindern. Nur das kann verlangt werden, daß der Fußgänger vor dem Verlassen des Bürgerseigs sich nach etwaigen Hindernissen umsieht. Bemerket er hierbei ein herankommendes Automobil, so würde es schärflich sein, wenn er ohne jede Rücksicht auf dasselbe weiter geht, er darf aber andererseits erwarten, daß ebenso auch das Automobil auf ihn Rücksicht nimmt. Mit Recht nimmt das Berufungsgericht an, daß es Sache des B. gewesen wäre, anzugehen oder wenigstens langsam zu fahren, als er den Kläger auf der Fahrbahn bemerke und finde darin, daß er statt dessen verlorste, vor dem Kläger vorüber zu fahren, ein Verschulden.

Die Reklamen sind es ferner, wenn das angefochtene Urteil eine Teilung des Schadens anordnet. Es heißt sich, daß B. in der sehr belebten Graf-Adolph-Straße in Düsseldorf schnell gefahren ist, daß er kein Zeichen mit der Suppe gegeben hat, als er sich dem Kläger näherte, daß er in unvermindert Fahrt vor dem Kläger in dessen Gehrichtung vorüberfahren suchte und erst im letzten Augenblicke noch rechts einlenkte und findet in diesen Umständen ein Verschulden, dem gegenüber das mitwirkende Verschulden des Klägers nicht in Betracht gezogen werden könne. (Urt. 3. VI. 637/09.)

Sonderzüge.

Reisende, die am 2. Juli d. J. mit dem Herionsonderzuge nach München, Kuffstein, Bad Reichenhall, Salzburg usw. fahren wollen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß von Halle um 9.14 abends ein besonderer Sonderzug nach München abgehen wird, dessen Benutzung allen Beteiligten zu empfehlen ist. Diejenigen Reisenden, die nach Lindau und dem bayerischen Pfälz fahren wollen, müssen dagegen schon in Halle um 8.20 abends in den von Magdeburg nach München gehenden Sonderzug einsteigen, damit sie in Augsburg den direkten Sonderzug nach Lindau (ab Augsburg 8.40 vorm.) erreichen.

Halle'scher Zweigverein des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins.

Die Hauptversammlung und gestern im Hause der Stadtmiffion auf dem Weidenplan unter Vorsitz des Herrn Justizrat Elge statt. Nach dem Jahresbericht hat sich der Verein das Werk der Stadtmiffion zur Aufgabe gemacht. Er arbeitet mit 21 verantwortlichen Angestellten, deren Zahl er in Kürze um 2 Stadtmiffionäre zu erhöhen hofft. Seine Arbeitsstätigkeit erstreckt sich auf etwa 20 Stellen in der Stadt, wenn man die Hebe mit ihren „Wahlbüchern“ noch mit hinzunehmen darf. Es handelt sich um Kinderarbeit, Familienabende, Anfalls- und Kleinarbeit bis zu der interessanten Kleinverrichtung der Seimatarbeiten für diejenigen, die teilweise in Halle für die Kolonnenarbeit im Anfang in Halle, neu auch die Einrichtung einer besonderen Sängersabteilung im Anschluß an das Justizgefängnis. Die Beteiligung an der Sängersabteilung, sowie an den allgemeinen deutschen Stadtmiffionsarbeiten waren umfangreich. Den Bericht im Bureau beziehen etwas über 7000 briefliche Ein- und Ausgänge und 3726 Besucher, abgesehen von dem Geschäftverkehr des Herrn Paifer Hübding mit den wiederum erweiterten Arbeitsstätten und der Brodenfassung, ganz abgesehen von mehreren taufend Besuchenden des Tagesbetms junger Mädchen.

Die vorliegende Jahresrechnung der Hauptkasse ergab in Einnahme und Ausgabe einen Betrag von 40 787,50 Mf., der Kasse der Spielwirtschaf, „Alorenta“ 47 833,97 Mf., Herrn Geh. Kommerzienrat Dr. Lehmann wurde Dank für die Kostenermäßigung abgesehen. Auf dem Vermögen von rund 248 900 Mf. ruht eine Schuld von rund 192 000 Mf. Der Haushaltsplan für das laufende Jahr wurde wie folgt festgelegt: a) Hauptkasse, „Alorenta“ Einnahme und Ausgabe 50 000 Mf., b) Werkstätte: Einnahme und Ausgabe 40 787,50 Mf. In den Beträgen wurden noch be rufen die Herren Stadtrat Frenzel und Theodor.

Die Jahresbeitragsnahmen der A. G. Stadtbahn Halle betragen vom 1. bis zum 30. Juni 1910 88 087,15 Mf., vom 1. bis zum 30. Juni 1909 79 716,02 Mf., mehr 1910 8371,13 Mf.; vom 1. Januar bis 30. Juni 1910 611 985,32 Mf., vom 1. Januar bis 30. Juni 1909 420 612,27 Mf., mehr 1910 41 374,05 Mf.

Halle'sche Straßenbahn. Die Betriebseinnahmen haben betragen: Juni 1910: 44 824,40 Mf., gegen Juni 1909: 49 620,20 Mf., mithin weniger 1910: 4795,80 Mf. Die Gesamtbetriebseinnahmen haben betragen: Januar/Juni 1910: 250 067,50 Mf., gegen Januar/Juni 1909: 253 085,25 Mf., mithin mehr 1910: 2082,25 Mf.

Zoologischer Garten. Heute Freitag, ebenso morgen den ganzen die Vorkellnauer der Sfrkaner um 4 1/2 und 7 Uhr. Die Wollersjahn bleibt nur noch bis einschließliche nächsten Sonntag im Garten.

Apollo-Theater. Mit dem heutigen Tage beginnt das von seinen früheren Gastspielern sehr beliebte bekannte „Metropolis-Schau spiel - Genie und die Frau“ unter der Direktion von Max Samit seine Vorstellungen. Als erstes Stück hat Direktor Samit eine aktuelle Komödie gewählt: „Die letzten sechs Wochen“, Militär-Schauspiel in 3 Akten von Leo Lunemann. Das Stück erzielte bei seinen bisherigen Aufführungen großen Erfolg. Die Hauptrollen sind wiederum vertreten durch die von früher her hier bestens bekannten Kräfte: die Damen Emma Samit, Käthe Grieg, Emma Horn, die Herren Erich Briebe, Otto Franke, R. Rajna, Wilm Lindner, Adolf Meyer.

Das Konzerthaus zum „Oberpölinger“ hat für den Monat Juli die Rumänische Vokalen-Sollapelle verpflichtet, die dort alljährlich auftritt. Die Kapelle erfreut sich eines ausgezeichneten Rufes, sie hat vor vielen Fürstlichkeiten gespielt. Zu ihr gehört auch der Violinvirtuose Calin Wila.

Der Wandvermeisterei-Verein veranstaltet am Montag einen Ausflug nach Nietenen mit Spazierzug durch die Heide. Abfahrt 3 Uhr von Seltfiedler Bahnhof.

Meine Spezial-Abteilung für Betten ist die älteste und grösste derartige Einrichtung am Platze mit einer ständigen Ausstellung von ca. 100 kompletten Betten in allen Preislagen. Allein-Vertretung der Steiner'schen Reform-Betten und Bettstellen.

H. C. Weddy-Pönicke Halle a. S., Leipzigerstr. 6.

Bettfedern. Fertige Betten. Eiserne Bettstellen

Bettfedern-Reinigungsmaschine mit Kraftbetrieb.









Wir haben aus unseren reichhaltigen Lägern einen grossen Posten  
**emaillierte Geschirre, teils mit kleinen Glasurfehlern,**  
 assortiert und bringen wir dieselben  
**zu ganz bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf.**



Bratpfannen  
 Teller  
 Kasserolle  
 Durchschläge  
 Schüsseln  
 Schöpflöffel  
 Salz- u. Pfeffer-Menagen  
 Salz- u. Pfefferstreuer

Kaffeetrichter  
 Kirschsaft  
 Schnellbräter  
 Milchkocher  
 Brotkapseln  
 Kaffeekannen  
 Teesiebe  
 Eierlegel

Unter anderem:  
 Kaffeeflaschen  
 Kaffee- u. Zuckerblechen  
 Milchmesser  
 Handtuchhalter  
 Löffelhalter  
 Wassertrichter  
 Milchreihen  
 Aschenbecher

Bouillonsiebe  
 Kaffeekoher  
 Maschinenöpfe  
 Milchkrüge  
 Schmortöpfe  
 Löffel  
 Löffel  
 Tassen mit Untertassen  
 Trinkbecher

Konsole mit Mass  
 Aufschwammen  
 Seifensiebe  
 Leuchter  
 Aesche, gestanz  
 Ringtöpfe  
 Petroleumkannen  
 Trinktöpfe

Sand-, Seife-, Soda-  
 Garuturen  
 Salz- und Melksteinen  
 Deckelhalter  
 Wasserkannen  
 Wasserkessel  
 Waschtöcken — Essenzträger  
 Spucknapfe — Leuchter

Auf sämtliche Artikel Rabattmarken.

Dieser Verkauf dauert nur kurze Zeit.

Umtausch gestattet!

**Burghardt & Becher,**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
 Leipzigerstrasse 10.



von unerreichter Feinheit des Geschmacks  
 nur in Originalpackungen mit Firma u. Schutzmarke.

**Fleischwaren**

aus erstklassigen  
 Schlachtungen!



Delikate **Knackwurst** 110 Pf.

Unerfeinste **Mettwurst** 110 Pf.

Pa. Cervelat u. Salami 125 Pf.

Pa. Braunschweiger  
**Schlackwurst** 150 Pf.

**F. H. Krause.**

Hock van Holland-Harwich

**England.**

Route nach

Halle ab 11,05 Vm. (zw. Hannover u. Löhne geh. die Passagiere durch den Zug i. d. direkt. Wagen nach Hock v. Holland) London (Liverpool Str. Stk.) an 8,00 Vm. Turbinendampfer. Die schönsten Schiffe im Kanalverkehr. Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale.

Korridorzüge mit **Restaurationswagen** zw. Harwich u. London u. Harwich u. York. Table d'hôte — Frühstück u. Dinner.

Harwich verkehren direkte Züge nach dem Norden v. England, ohne London z. berühren; grosse Bequemlichkeit u. Kostenersp. Weitere Ausk. durch A. E. Teuder, General-Vertr. d. Great Eastern Eisenbahn, Dornhof 14, Köln a. Rh. 1354

Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Anknüpfungsbahnhof in London direkt verbunden. — Näheres durch H. C. A. m. e. n. d. t. Hotel Manager.

**Solbad Suderode a. Harz**

Bewährter klimatischer Kurort.

Solbad-Je. Apotheke. Badearzt Dr. Wilde, Nervenarzt Dr. Facklam (Sanat.) Prospekte gratis durch die Badeverwaltung. (673)

Schreibarbeiten jeder Art, willenshaft u. geistlich. Hand u. Maschine. Besondere Fertigkeiten in Handschrift, Schreibmaschinen u. d. d. d. d.

Hollische Schreibstube. Gemeinnützige Unternehmungen. Besondere Fertigkeiten in Handschrift, Besondere Fertigkeiten in Handschrift, Besondere Fertigkeiten in Handschrift.

Karlstraße 16. Fernsprecher 2794.

**Neuheiten in Damen- und Kinder-Schürzen.**

**Richard Kretzschmar,** Leipzigerstrasse 90.

Wäsche-Fabrik.  
 Telefon 2901.

Reizende Tigerfinken, Stück 1 Mk.  
 Schildkröten — Laubfrösche.  
**Zoologische Handlung,**  
 Gelststrasse 26.

**Sparkochherde**



grösste Auswahl,  
 konkurrenzlos billige Preise.

**Christian Glaser**

Grosse Klausstrasse 24.

Mein diesjähriger  
**Räumungs-Verkauf**

bietet zur Reizezeit  
**grosse Vorteile**  
 in Oberhemden, Unterzeugen,  
 Strümpfen, Garuturen, Strohhüten,  
 Schirmen, etc. und extra noch  
 Rabattmarken. O. Blankenstein,  
 ob. Leipzigerstr. 36. ob. Steinstr. 36.

**Die Volkshäuschen**

bestehen aus:  
 1. Brauwaare Nr. 31,  
 11. Verhaustrasse Nr. 13.  
 Speisen werden verabreicht von 11-1 Uhr täglich.  
 1 ganze Portion zu 25 Pf.  
 1 halbe Portion zu 13 Pf.  
 Warten zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Häuschen verabreicht werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hille, Geilstr. 63, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstrasse 60, sowie des Leipziger Zarnes.

**Wäschemangeln**

in allen Größen, jeder Konstruzion, in allen Größen, jeder Konstruzion, in allen Größen, jeder Konstruzion.

Nach kurzen Krankenlager entschlief heute in Bad Kissingen mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, der Kaufmann 11885

**Louis Eichmann**

im 54. Lebensjahre.

Halle a. S., den 29. Juni 1910.

In tiefstem Schmerze:  
**Berta Eichmann, geb. Kosechland,**  
 nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 3. Juli, vorm. 11 Uhr, auf dem isr. Friedhof in Halle a. S. statt.  
 Kranzspenden dankend abgelehnt.

Am 29. d. Mts. verschied in Bad Kissingen, wo er von seinem Leiden Heilung suchte, unser hochverehrter Chef, Herr

**Louis Eichmann.**

Schlicht und gütig im Wesen, lauter im Denken und Handeln, von erstem Pflichtbewusstsein und rastloser Arbeitsfreudigkeit erfüllt, wirkte er im Leben. Wir betrauern tief sein unerwartetes Scheiden und werden sein Andenken allezeit hoch in Ehren halten. 11882

Das Personal der Firma **L. Eichmann.**

**Familien-Nachrichten.**

Statt Karten.

Die Verlobung ihrer Tochter Mathilde mit dem Kaufmann Herrn Otto Weber beehren sich ergebenst anzuzeigen.  
 Bäckermstr. A. Meyer  
 und Frau  
 Marie geb. Helmke,  
 Uelzen, im Juni 1910.

**Mathilde Meyer  
 Otto Weber**

Verlobte.  
 Uelzen Halle a. S.  
 „Central-Hotel“  
 z. Zt. Uelzen.  
 11670

Statt besonderer Anzeige.  
 Gestern nachmittags 1 1/2 Uhr verschied sanft unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter

**Frau Berta Pauly**

im 75. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten  
 die trauernden Hinterbliebenen.  
 Halle a. S., den 1. Juli 1910. 11662